

4. Fastensonntag am 14.3.2021

+ IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES +

EINLEITUNG

Brauchen wir Rettung?

Sind wir noch zu retten?

Wollen wir gerettet werden?

Oder sind die Botschaften der heutigen Lesungen für andere geschrieben -

für Menschen in größerer Not als wir es sind, für Menschen mit mehr Schuldbewusstsein ...

Gottes Liebe zu uns hängt nicht davon ab, wie wir zu ihm stehen!

LIED GL 422 ICH STEH VOR DIR MIT LEEREN HÄNDEN, HERR

Es tut gut, die Lieder auch einfach einmal zu lesen.

KYRIE

Christus – unerschöpfliche Liebe Gottes

Kyrie eleison

Christus – greifbares Erbarmen Gottes

Christe eleison

Christus – Quell ewigen Lebens

Kyrie eleison

TAGESGEBET

Herr, unser Gott,

du hast in deinem Sohn

die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.

Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben,

damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegeneilt.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG (2 CHR 36,14-16.19-23)

Lesung aus dem zweiten Buch der Chronik.

In jenen Tagen begingen alle führenden Männer Judas und die Priester und das Volk viel Untreue. Sie ahmten die Gräueltaten der Völker nach und entweihten das Haus, das der Herr in Jerusalem zu seinem Heiligtum gemacht hatte. Immer wieder hatte der Herr, der Gott ihrer Väter, sie durch seine Boten gewarnt; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. Sie aber verhöhnten die Boten Gottes, verachteten sein Wort und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des Herrn gegen sein Volk so groß wurde, dass es keine Heilung mehr gab. Die Chaldäer verbrannten das Haus Gottes, rissen die Mauern Jerusalems nieder, legten Feuer an alle seine Paläste und zerstörten alle wertvollen Geräte. Alle, die dem Schwert entgangen waren, führte Nebukadnézzar in die Verbannung nach Babel. Dort mussten sie ihm und seinen Söhnen als Sklaven dienen, bis das Reich der Perser zur Herrschaft kam.

Da ging das Wort in Erfüllung, das der Herr durch den Mund Jeremías verkündet hatte. Das Land bekam seine Sabbate ersetzt, es lag brach während der ganzen Zeit der Verwüstung, bis siebzig Jahre voll waren. Im ersten Jahr des Königs Kyrus von Persien sollte sich erfüllen, was der Herr durch Jeremía gesprochen hatte. Darum erweckte der Herr den Geist des Königs Kyrus von Persien und Kyrus ließ in seinem ganzen Reich mündlich und schriftlich den Befehl verkünden: So spricht Kyrus, der König von Persien: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Reiche der Erde verliehen. Er selbst hat mir aufgetragen, ihm in Jerusalem in Juda ein Haus zu bauen. Jeder unter euch, der zu seinem Volk gehört — der Herr, sein Gott, sei mit ihm —, der soll hinaufziehen.

ANTWORTPSALM (PSALM 137)

Kv Wie könnte ich dich je vergessen, Jerusalem! – Kv (GL 74, 1)
An den Strömen von Babel, / da saßen wir und wir weinten, * wenn wir Zions gedachten.
An die Weiden in seiner Mitte * hängten wir unsere Leiern. – (Kv)
Denn dort verlangten, die uns gefangen hielten, Lieder von uns, /
unsere Peiniger forderten Jubel: *, „Singt für uns eines der Lieder Zions!“
Wie hätten wir singen können die Lieder des Herrn, * fern, auf fremder Erde? – (Kv)
Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, * dann soll meine rechte Hand mich vergessen.
Die Zunge soll mir am Gaumen kleben, / wenn ich deiner nicht mehr gedenke, *
wenn ich Jerusalem nicht mehr erhebe zum Gipfel meiner Freude. – Kv

ZWEITE LESUNG (EPH 2,4-10)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!

Gott, der reich ist an Erbarmen, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr gerettet. Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz in den himmlischen Bereichen gegeben, um in den kommenden Zeiten den überfließenden Reichtum seiner Gnade zu zeigen, in Güte an uns durch Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft — Gott hat es geschenkt —, nicht aus Werken, damit keiner sich rühmen kann. Denn seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus zu guten Werken erschaffen, die Gott für uns im Voraus bestimmt hat, damit wir mit ihnen unser Leben gestalten.

RUF VOR DEM EVANGELIUM (VGL.: JOH 3,16A.15)

Lob dir, Christus, König und Erlöser! – Kv

So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.
Lob dir, Christus, König und Erlöser!

EVANGELIUM (JOH 3,14-21)

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. Denn darin besteht das Gericht:

Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

GEDANKEN ZUM EVANGELIUM

„Denn Gott hat die Welt so sehr GELIEBT, dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, NICHT VERLOREN geht, sondern ewiges Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn NICHT in die Welt gesandt, um zu RICHTEN,
sondern damit die Welt durch ihn GERETTET wird.“

GELIEBT ... NICHT VERLOREN ... NICHT RICHTEN ... GERETTET ...

Heilige Zeiten wie die Fastenzeit können uns für die Gegenwart Gottes in unserem Leben öffnen. Sie helfen uns, dem Wesentlichen auf die Spur zu kommen, da sie Lebens- und Glaubensfragen in den Mittelpunkt rücken.

In einer Nacht vor 2000 Jahren antwortet Jesus auf die Zweifel des Nikodemus:

Gott gibt die Welt nicht verloren. Gott liebt seine ganze Schöpfung und uns Menschen, jeden einzelnen. Unser Glaube ist die Antwort auf Gottes bedingungslose Liebe.

Gerade zurzeit geben wir uns selbst schnell verloren und versinken in Hoffnungslosigkeit und Zweifel. „Gott, wo bist du?“, fragen wir, denn auch nach 2000 Jahren Christenheit ist die Welt oft ein Ort der Verlorenen.

Sogar Jesus teilt diese Erfahrung mit uns und doch ist seine Botschaft heute wie damals:

Liebe - nicht verloren - nicht gerichtet ... gerettet.

Wir können diese bedingungslose Liebe Gottes, wenn wir sie im Glauben annehmen, durch uns durchscheinen lassen und so das Licht weitergeben.

Gott hat Jesus nicht geschickt, um uns zu richten:

Wir bringen dieses Licht in die Welt, wenn auch wir nicht richten.

Wie kann das aussehen? Eine Frage, die jede/r für sich selbst beantworten muss.

Ich versuche nicht über Fremde wie FreundInnen zu urteilen, auch wenn ich vielleicht ihre Handlungen und Ansichten nicht verstehe.

Ich versuche davon auszugehen, dass jede/r sein/ihr Bestes gibt.

Alle Menschen verdienen unsere bedingungslose Liebe, weil uns in ihnen Gott anschaut.

Gott liebt uns nicht, weil wir dies oder jenes tun: Er liebt uns. Punkt!

Gott sucht eine lebendige Beziehung zu uns, eine Beziehung in Liebe, ob wir ihn nun Vater, Mutter, Freund, Freundin, Gott oder Adonai nennen Gott hat 1000 Namen, denn Namen ermöglichen Beziehung. Diese Beziehung durch bedingungslos geschenkte Liebe schafft eine neue Wirklichkeit. Von dieser Wirklichkeit können wir ein wenig in dieser Welt sichtbar machen, wenn wir jede/n mit offenen Armen willkommen heißen ... so schwer das auch oft sein mag. So können wir den Menschen, der uns auf der Straße begegnet durch ein Lächeln, die Kranke durch eine Blume vor der Tür, eine Freundin durch selbst gebackene Muffins, unserem Gegenüber in der nächsten Zoomkonferenz durch geduldiges Zuhören ... wissen lassen, dass nichts und niemand verloren geht: nicht in Not und Krankheit, nicht in Angst und Furcht - ich bin nicht verloren. So kann schon in dieser Welt der Himmel ein wenig sichtbar werden.

Wo können Sie die bedingungslose Liebe Gottes weitergeben?

LIED GL 707 HERR, DU BIST DIE HOFFNUNG

CREDO GL 3

FÜRBITTEN

Gott, du willst Licht in unsere Dunkelheiten bringen.

Darum bitten wir dich von ganzem Herzen:

Für die, die sich geliebt wissen:

dass sie sich anderen zuneigen und Freude schenken.

Für die, die sich verloren fühlen:

dass sie eine ausgestreckte Hand annehmen können.

Für die, die beschimpft und bedroht werden:

dass sie Beistand finden.

Für die, die richten:

dass sie selbst einmal Barmherzigkeit erfahren.

Für die, die unter Schuldgefühlen leiden:

dass jemand sie spüren lässt: Die Liebe ist bedingungslos.

Für die, denen die Hoffnung abhandengekommen ist:
dass jemand sie in den Arm nimmt.
Für die, die krank sind:
dass jemand sie besucht.
Für die, die gestorben sind:
dass ihre Sehnsucht bei Dir, Herr, gestillt wird.

Dein Licht, oh Gott, erleuchte unsere Herzen, damit wir anhören, Phantasie entwickeln, da sind und uns auf dich stützen, bei allem, was wir tun. Amen.

VATER UNSER

Dieser Gott

der nur retten wollte
anstatt zu richten

der sich nicht abbringen lässt
uns zu lieben

dessen Geduld mit der Welt
uns unverständlich bleibt

der unser Schlimmstes kennt
und unser Bestes will

an den wir glauben können
oder nicht

Dieser Gott ist schwer auszuhalten
angesichts unserer Menschlichkeit.

Aber für unsere Menschlichkeit
ist dieser Gott die einzige Rettung.

GEBET UND SEGEN

Allmächtiger Gott,
dein ewiges Wort ist das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet.
Heile die Blindheit unseres Herzens, damit wir erkennen,
was vor dir recht ist, und dich aufrichtig lieben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,
+ **IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES** +

LIED GL 421 MEIN HIRT IST GOTT DER HERR

QUELLE: TAGESGEBET, LESUNGEN, ANTWORTPSALM, EVANGELIUM, SCHLUSSGEBET AUS
[HTTPS://ERZABTEI-BEURON.DE/SCHOTT/SCHOTT_ANZ/INDEX.HTML](https://erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html)

Sonja Grolig, Ruth Quarch, Marie-Theres Rueben